

liberal central
mitgliederzeitschrift des fdp-bezirksverbandes
berlin-mitte
ausgabe mai 2009



Herausgeber, V.i.S.d.P

Dr. Maren Jasper
Vorsitzende des FDP-Be-
zirksverbandes Berlin-Mitte
Schlegelstr. 24
10115 Berlin

liberalcentral@fdp-mitte.de

Distribution

700 Stück digital (.pdf)
200 Stück Print

Chefredakteur

Nils Augustin
augustin@liberal-central.de

Redakteure/Autoren

Nils Augustin, Claudia
Bandow, Anno Blissen-
bach, Ingo Kamps, Kurt M.
Lehner, Markus Löning,
Katja v. Maur, Peter Paw-
lowski, Frauke Sander,
Henner Schmidt

Autoren dieser Ausgabe

Marie-Christine von Hahn,
Jörg Kleis, Silvana Koch-
Mehrin, Martin Liebig,
Christian Lüdtkke, Martin
Reeckmann, Tim Stolten-
berg

Leserbriefe

Anno Blissenbach

FDP in Mitte im Internet

fdp-berlin-mitte.de

fdp-fraktion-mitte.de

liberal-central.de

fdp-gendarmenmarkt.de

fdp-ot.de

fdp-tiergarten.de

fdp-wedding.de

fdp-wilhelmstadt.de

Bankverbindung

FDP Mitte
Konto 653 386 104
Postbank Berlin
BLZ 100 100 10

Textbeiträge mit Namens-
zeichen geben die Meinung
nur ihres Autors wieder,
nicht die der Redaktion.

liberal central
mitgliederzeitschrift des fdp-bezirksverbandes
berlin-mitte

ausgabe mai 2009

www.liberal-central.de

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde in Berlin-Mitte,

der 60. Ordentliche Bundesparteitag der FDP steht bevor, und er fällt in einen zunehmend heißen Wahlkampf des „Superwahljahres“ 2009. Niemand kann ernsthafte Zweifel daran haben, dass in diesem Jahr wesentliche Weichen für die Zukunft in Europa und in Deutschland gestellt werden.

Das Europäische Parlament, in welchen die liberale ALDE-Fraktion regelmäßig das Zünglein an der Waage zwischen Sozialisten und Konservativen ist, wird mit Inkrafttreten des Vertrages von Lissabon eine Fülle neuer Rechte und Kompetenzen erhalten, und es ist uns allen sehr zu wünschen, dass diese von Freunden einer freiheitlichen Geisteshaltung wahrgenommen werden.

Die Europawahl am 07. Juni wird aber nicht nur hierüber entscheiden, sondern auch ein wichtiges Signal für die Bundestagswahl im September sein. Dort wird es dann darum gehen, den weiteren Weg Deutschlands zu bestimmen: Würden die Liberalen nicht stark genug werden, um in einer stabilen Koalition die Entwicklung zum sozialistischen Überwachungsstaat umzukehren und im Bereich der Ökonomie mit handwerklicher Kompetenz die dringend nötigen Reformen sowie im Bereich der Innenpolitik das Prinzip „Freiheit statt Angst“ durchzusetzen, dann stünden Deutschland schwere Zeiten bevor.

Wir alle können dazu beitragen, dass das Jahr 2009 zu einem Erfolg für die liberale Sache, für Deutschland und für Europa wird. Engagieren Sie sich im Wahlkampf, sprechen Sie im Freundes- und Bekanntenkreis, nutzen Sie die Möglichkeiten des Internet, beteiligen Sie sich an den Wahlkampfaktionen unseres Bezirksverbandes und Ihres Ortsverbandes. Es geht um viel.

Darüber hinaus haben wir die Chance, mit Alexandra Thein auf dem potenziell aussichtsreichen Platz 11 der FDP-Bundesliste eine Berliner Liberale in das Europäische Parlament zu entsenden. Auch das ein Ziel, für welches es zu kämpfen lohnt.

Mit liberalen Grüßen, Nils Augustin

Egal, wie unerträglich der Müll ist, der aus Oskar Lafontaine heraus bricht, so ist es doch die Aufgabe von Demokraten, dafür zu sorgen, dass er weiterhin die Möglichkeit hat, ihn von sich zu geben.

Dirk Niebel

Lagebericht der Vorsitzenden

Die programmatische Arbeit in den Fokus

von Maren Jasper

Nach dem Volksentscheid „Pro Reli“ am 27.04.2009, stellt sich die Frage nach dem Umgang mit direkt demokratischen Elementen. Wiederum wurde wie bei dem Entscheid zum Flughafen Tempelhof das Quorum nicht erreicht. Ein Viertel der Wahlberechtigten hätten zustimmen müssen. Das hätte 611 425 Ja-Stimmen entsprechen; 345 004 Ja-Stimmen waren es nur. Unser Landesvorsitzender, Markus Löning, fordert, dass das Quorum für den Entscheid grundsätzlich neu überdacht werden müsse.



Einerseits spricht für diese Forderung, dass die Wahlberechtigten bei dem nächsten Entscheid frustriert sein könnten, und aus der Erfahrung mit Tempelhof und Pro Reli gar nicht mehr an der Abstimmung teilnehmen werden. Auf der anderen Seite – und dieser Meinung neige ich zu – braucht man ein Quorum, damit nicht eine Minderheit für eine Mehrheit eine Entscheidung trifft, die in der breiten Bevölkerung keinen Widerklang findet. Schließlich ist schon jetzt nur ein Viertel der Wahlberechtigten notwendig, um einen Beschluss für die restlichen 75 % der Wahlberechtigten zu treffen, die sich nicht äußern. Das 25 % Quorum erscheint sinnvoll, da ansonsten eine ausreichende Beteiligung und ein Gelingen des Entscheids unrealistisch ist. Aber wollen wir wirklich, dass z.B. 15 % der Wahlberechtigten, die mit Ja stimmen ausreichen? Die Legitimation dieser Entscheidung als Entscheidung für die Mehrheit stelle ich in Anfrage.

Viel wichtiger erscheint mir die Einflussnahme der Bürger auf die Listen bei Wahlen, das sog. „Kumulieren“. Wir haben hierzu eine spannende Diskussionsveranstaltung am 22.04.2009 durchgeführt. Berichte hierzu können Sie in dieser Ausgabe lesen. Die Diskutanten auf dem Podium (L. Flemming, FDP Hamburg, M. Efler, Mehr Demokratie, B. Jotzo Mda, FDP) haben uns überzeugt, wie sinnvoll es ist, wenn sich die Parteien für den Bürger öffnen und es möglich wird, bestimmte Kandidaten auf einer Liste nach vorne zu wählen. Zwar haben Listen auch ihren Sinn und können fern ab von bestimmten Persönlichkeiten, die sich in einem einfachen Mehr-

heitswahlrecht durchsetzen, weitere Personen benennen, die fachlich oder menschlich die Partei überzeugen. Allerdings werden unsere Abgeordneten, wenn sie auf der Liste durch die Bürger nach vorne gewählt werden, auch ein Stück weit wieder mehr die Abgeordneten der Wähler und nicht vornehmlich die Abgeordneten der Partei.

Wir werden in Mitte diesen Dialog um dieses wichtige Thema weiterhin suchen. Der nächste Bezirksausschuss am 15. Juni 2009 wird hierzu einen Antrag beraten. Dies ist auch notwendig, da wir unserer Fraktion im Abgeordnetenhaus eine Richtschnur an die Hand geben möchten – auch im Umgang mit einem hierzu von dem Verein „Mehr Demokratie“ eingereichten Antrag. Auf dem nächsten Bezirksausschuss werden wir uns des Weiteren mit den Plänen zum Umbau der „Historischen Mitte“, insbesondere auf dem Marx-Engels-Forum, befassen. Es wird auch einen Antrag zu einem bundespolitischen Thema, nämlich die Bekämpfung von Kinderpornographie mittels der von der Bundesfamilienministerin eingeführten Zugangssperren zu Homepages.

Der Bezirksvorstand hat sich in seiner jüngsten Sitzung dazu entschieden, die programmatische Arbeit des Bezirks wieder stärker in den Fokus zu rücken und die Bezirksausschüsse thematisch besser zu organisieren. Ich kann Sie alle hierzu nur ermutigen, Themen, die Sie für wichtig erachten, in diesem Gremium zu diskutieren. Wir sind selbstverständlich offen für Ihre Antragsvorschläge. Wir sollten daran denken, dass auch in Wahlkampfzeiten eine kontinuierliche politische Arbeit wichtig ist.

Dr. Maren Jasper (OV OT) ist Vorsitzende des FDP-Bezirksverbandes Mitte



Kommentar aus Mitte

Sägen Sie an dem Ast auf dem Sie sitzen!

von Marie-Christine von Hahn



Ist eine Wahl demokratisch, wenn die Parteien den Wählern fixe Kandidatenlisten vorsetzen?

Ist die der Wahl vorangegangene Listenaufstellung einer Partei demokratisch, wenn Funktionäre vor dem Parteitag absprechen, wer welchen Platz bekommen möge und anschließend versuchen, die Delegierten entsprechend in die Pflicht zu nehmen?

Am 22. April 2009 diskutierte der Bezirksverband Mitte (in Kooperation mit dem OV Wedding) auf Einladung der Vorsitzenden Dr. Maren Jasper die-se Fragen. Michael Efler von „Mehr Demokratie e.V.“ betonte, dass Abgeordnete in erster Linie Volksvertreter, nicht Parteisoldaten sein sollten. Die Wähler könnten derzeit nicht ausreichend Einfluss auf die personelle Zusammensetzung von Parlamenten nehmen.

Eine ausreichend große Einflussnahme auf die personelle Zusammensetzung von Parlamenten sei dem Wähler derzeit nicht gegeben.

Lorenz Flemming von der Hamburger FDP ergänzte, dass sich bereits jetzt abzeichne, dass die Bundestagswahl zu einer Kanzlerwahl werden würde. Die Kandidaten stünden für die Wähler im Vorder-, die Programmatik einer Partei im Hintergrund. Ein Grund mehr, dem Bürger mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten zu geben.

Björn Jotzo, MdA, bestätigte, dass die FDP Berlin eine stärkere Wählerbeteiligung wünsche. Zugleich mahnte er an, dass die Parteien sich einen gewissen Einfluss auf ihre Landeslisten erhalten müssten, um die Fachkompetenz unter den Mandatsträgern gewährleisten zu können.

Nun fragt sich, seit wann Landes- bzw. Bezirkslistenabsprachen von Überlegungen zur Fachkompetenz der Kandidaten geprägt sind. Mitunter drängt sich dem aufmerksamen Beobachter der Eindruck auf, dass auch innerhalb einer Partei Fachkompetenz nur einer von vielen Faktoren ist, die Kandidaten auf die Landesliste befördern. Sollten wir als Liberale daher nicht auch beim Wahlrecht dem Einzelnen größtmögliche Eigenverantwortung zugestehen und dafür eintreten, dass er selbst bestimmt, wer konkret seine Interessen im Parlament vertritt?

Die Hamburger FDP hatte sich stark für das personalisierte Verhältniswahlrecht eingesetzt, das zur Bürgerschaftswahl 2008 erstmals angewandt wurde. Dort zeigte sich, dass dies eine gute Entscheidung war: Die Bürger kamen mit ihren insgesamt sechs Stimmen und den neuen umfangreichen Stimmzetteln gut klar, die Wahlbeteiligung blieb stabil und es gab – allen Unkenrufen zum Trotz - keine Flut von ungültigen Stimmen. Auch wenn das Ergebnis für die FDP unbefriedigend ausfiel: Die Hamburger Kollegen stehen weiter zu dem System. Denn die Eigenverantwortung des Einzelnen wurde in Hamburg gestärkt und die demokratische Mitbestimmung der Bürger gefördert.

Übrigens: Die Hamburger hatten sich für das neue Wahlrecht 2004 in einem Volksentscheid entschieden. In Sachen ProReli und Tempelhof waren auch wir in Berlin gefragt. Ein positiver Effekt war, dass die damit verbundenen Debatten das politische Bewusstsein der Bevölkerung gesteigert haben. Ein Blick in die Schweiz bestätigt diesen Eindruck: Die Schweizer stimmten in der Vergangenheit immer wieder über die Einbindung ihres Landes in europäische Politik ab. Heute weisen die Schweizer im europäischen Vergleich die beste europapolitische Allgemeinbildung auf. Volksentscheide leisten politische Bildung, wie es keine Schule vermag. Ein guter Grund, sich für mehr Volksentscheide einzusetzen.

Laut Michael Efler (Mehr Demokratie e.V.) glauben in Deutschland heute nur 17% der Wahlberechtigten, mit ihrer Stimme politisch etwas bewirken zu können. Ein verändertes Wahlrecht und mehr Volksentscheide könnten diese Zahl vielleicht wieder wachsen lassen.

Die Diskussion des Bezirksverbands Mitte endete in diesem Sinne mit Lorenz Flemmings Appell: „Sägen Sie an dem Ast auf dem Sie sitzen! Es ist der richtige, der demokratischere Weg.“

Marie-Christine von Hahn (OV OT)

Gastkommentar

Europa braucht die FDP

von *Silvana Koch-Mebrin*

Wir Liberale in Deutschland sind echte Demokraten. Wir Liberale und Demokraten in Europa sind echte Europäer. Wir Liberale und Demokraten in Europa setzen deshalb auf ein starke Europa. Stark sein kann Europa aber nur mit starken Bürgern. Und diese haben die Wahl. Nur ein starkes Parlament bringt ein starkes Europa der Bürger hervor.

Das Parlament hat vier vornehme Aufgaben im Namen seiner Bürgerinnen und Bürger erhalten: es ist die Stimme der Bürgerinnen und Bürger Europas, es ist gesetzgebende Gewalt, es kontrolliert alle Organe der EU und es hat die Haushaltsbefugnis.

Die EU muss noch ein Stück demokratischer werden. Entscheidungen zu Bürger- und Freiheitsrechten dürfen nicht länger hinter verschlossenen Türen getroffen werden. Ich setze mich für ein transparentes und offenes Europa ein. Das durch die Stimme der Bürgerinnen und Bürger legitimierte Vertreter des Volkes muss mitentscheiden. Bürokratische Verfügungen, die durch nichts als das Verordnen von Oben gedeckt sind, sind keine auseichende Legitimation für mich. Die obrigkeitgläubige Verordnungsmacht lebt überall. Ihr muss ein Ende gesetzt werden. Denn der Liberalismus will die größtmögliche Freiheit des Einzelnen. Individuelle Freiheiten ist aber untrennbar mit einem persönlichen Verantwortungsbewusstsein verbunden. Daher ist auch ein vom Volk legitimiertes Parlament für mich so wichtig. Es müssen aus meiner Sicht mehr demokratische Entscheidungen durch das dafür gewählte Parlament gefällt werden. Deshalb muss das Europaparlament eine wirkliche gesetzgebende Kammer werden. Und deshalb muss es nach meiner festen Überzeugung auch Volksentscheide in Europa geben.

Die FDP ist deshalb vor allem eines: Sie ist Ansprechpartner für die berechnete Kritik der Bürger an der EU. Ich will eine schlanke, aber starke EU, die die EU-Organe wirksam kontrollieren kann. Und aus diesem Grund wollen wir im Europaparlament größer werden.



Wenn Europa handlungsfähiger werden will, muss es zusammenwachsen. Wir müssen einen Ort finden, an dem wir lernen, miteinander - trotz so vieler Sprachen, trotz so vieler politischer Gesinnungen, trotz so vieler Unterschiede gemeinsame neue Impulse für die Welt des 21. Jahrhunderts zu geben. Frieden, Menschenrechte, Demokratie, Freihandel, Entwicklung und Sicherheit brauchen ein starkes Europaparlament. Dazu brauchen wir das Vertrauen der Menschen. Heute steht unsere Gesellschaft wieder vor gewaltigen Umbrüchen auf wirtschaftlicher, gesellschaftlicher sowie sozialer Ebene. Und wieder bietet der Liberalismus eine Lösung - Freiheit. Denn nur durch Freiheit können Vielfalt, Chancengleichheit und persönliches Verantwortungsbewusstsein entstehen - die Grundlagen für eine Welt in Frieden und Wohlstand. Alle anderen politischen Gruppierungen miss-trauen der Sozialen Marktwirtschaft und miss-trauen den Menschen. Vielfalt in der Marktwirtschaft heißt Wettbewerb. Die Dynamik des Wettbewerbs regt neue Ideen und Leistungsbereitschaft an. Wir vertrauen auf die schöpferische und soziale Kraft des sozial fühlenden und verantwortlich handelnden Menschen.

Wer die Freiheit liebt, der muss sie pflegen. In einer Demokratie bedeutet das, sich zu entscheiden. Wir haben uns entschieden: Wir streiten für ein Parlament, das stark ist. Daher kämpfe ich auch bei dieser Wahl für eine gute Wahlbeteiligung bei der Europawahl. In einer freiheitsliebenden Demokratie gibt es nur eine Wahl: die Freiheit. Und deshalb FDP.

Dr. Silvana Koch-Mebrin MdEP ist Spitzenkandidatin der FDP für die Europawahl 2009

Zum Thema

Sagen Sie also nicht, Sie hätten von nichts gewusst

von *Tim Stoltenberg*

Ein Parlament, 2 Parlamentssitze, 27 Staaten, über 500 Millionen Einwohner und trotzdem ein mediales Nischenprodukt: die EU hat viele Facetten, die meisten davon bleiben dem Zeitungsleser verborgen. Nur während dramatischer Gipfelsitzungen in Brüssel oder im Vorfeld einer neuen Erweiterungsrunde schafft es die EU, von den deutschen Medien berücksichtigt zu werden. Ansonsten fristet sie ein Nischendasein auf wöchentlichen Sonderseiten und späten Sendeformaten. Eine regelmäßige Berichterstattung über Europäische Entscheidungen, Personalpolitik und die kleinen und großen Skandale findet in den Medien de facto nicht statt. Wie aber sollen wir als Wahlkämpfer uns unsere tägliche Dosis Information besorgen, die es uns erlaubt, mit dem Thema Europa dem Bürger gegenüber souverän aufzutreten?



Die Antwort liegt im Internet. Was die klassischen Medien nicht bieten, schafft eine kleine Zahl von Internetseiten: regelmäßige und unabhängige Informationen über die EU. Tägliche Nachrichten aus der EU etwa die Websites www.euobserver.com oder www.euractiv.com. Verfolgt man zumindest eine der Seiten regelmäßig, ist schnell für einen guten Überblick über die Aktivitäten der Institutionen und die Themen, die die EU gerade bewegen, gesorgt.

Vertiefte Informationen zu aktuellen Themen der EU bieten die zahlreichen Denkfabriken, die sich mit der EU beschäftigen. Das Centrum für Angewandte Politikforschung (www.cap-lmu.de) und die Stiftung Wissenschaft und Politik (swp-berlin.org) zum Beispiel bieten aktuelle Einschätzungen und Hintergrundinformationen zu fast allen Themen der EU. Das Salz in der Suppe, gut recherchierte Geschichten und Berichte über die großen und kleinen Skandale der EU bietet der Blog des Sternjournalisten Martin Tillack www.stern.de/blog/6_hans-martin_tillack. Regelmäßig wird hier über Skandale aus der EU berichtet, werden Unregelmäßigkeiten aufgedeckt und Widersprüchliches benannt.

Sagen Sie also nicht, Sie hätten von nichts gewusst...

Tim Stoltenberg (OV Wedding)

Zum Thema

Etwas zu entscheiden

von *Erich Schmid*

Mit Wehmut denke ich an die frühen 90er Jahre zurück, in denen ich mit Gleichgesinnten für AEGEE Veranstaltungen in ganz Europa organisierte. Überall spürten wir die Aufbruchstimmung, das Zusammenwachsen eines Kontinents, die Hoffnung auf Freiheit, Frieden und Wohlstand für alle Menschen in Europa. Die Diktaturen waren überwunden. Für uns war klar: Das ist unsere Zukunft! Es gibt kein Zurück mehr zur Kleinstaaterei. Und wir können diesen Traum verwirklichen. Heute, selbst seit vielen Jahren im Umfeld von EU tätig, ist eine gewisse Ernüchterung eingetreten. Die Überzeugung, dass es zu einem geeinten Europa keine Alternative gibt, ist geblieben. Dennoch, die Enttäuschung, ja gar Abneigung gegen Brüssel bei den Bürgern nimmt spürbar zu



Sicher, Europa ist an vielem Schuld: An mehr als 60 Jahren Frieden, Demokratie und Wohlstand, an der Überwindung von Kommunismus und Sozialismus, an Reisefreiheit, am Binnenmarkt und an vielen Selbstverständlichkeiten mehr. Verantwortlich ist es aber auch für zunehmende Intransparenz und ausufernde Bürokratie, für immer stärker empfundene Ineffizienz und gefühlte Ohnmacht gegenüber „Behördenwillkür“. Ich will hier nicht wiederholen, was dieser Tage an Argumenten pro und contra Europa vorgebracht wird. Ich frage mich, woran es liegt, dass uns der Glaube an Europa abhanden kommt: Ist es, weil wir der EU Kompetenzen in Bereichen zugestehen, ja förmlich von ihr fordern, in denen sie keine haben sollte? Ist es weil national und regional Verantwortliche Entscheidungen nach Brüssel transferieren um dann die Eurokraten dafür zu beschimpfen? Ist es, weil wir uns gerade in Deutschland kaum in die europäische Gesetzgebung einmischen, uns aber maßlos über die Brüsseler Regelungswut echauffieren?

Wenn wir am 7. Juni da neue EP wählen – und ich hoffe viele von uns tun das – dann muss uns klar sein: Nie war die Macht des EP größer als heute. Es redet nicht nur mit, es entscheidet mit. Der einzelne MdEP ist in seiner Entscheidung weit unabhängiger als ein MdB. Er ist nur seinen Wählern verantwortlich. Wir Wähler haben also tatsächlich etwas zu entscheiden.

Erich Schmid (OV Tiergarten)

Aus dem Abgeordnetenhaus

Den Wackel-Senat vorführen

von Henner Schmidt

Sonnenkönig Wowereits so-wieso schon knappe Mehrheit ist ganz knapp geworden. Aus liberaler Sicht gibt es jedoch wenig Hoffnung: Die Grünen stehen bereit, freiwerdende Senatorensessel zu besetzen und haben auch kaum Probleme, die rot-rote Senatspolitik bruchlos fortzuführen – ggf. garniert mit ein paar zusätzlichen Verboten im Namen des Klimaschutzes. Die FDP-Fraktion hat aber nun die Möglichkeit, den Senat immer wieder mit Themen zu stellen, bei denen die Koalitionsmehrheiten nicht sicher sind. Das motiviert die künftige Fraktionsarbeit.



Zwei Themen sind mir derzeit besonders wichtig. Zum einen stellt sich mit dem neuen Haushalt die Existenzfrage für die Bezirke. Da der Punkt erreicht ist, an dem die Bezirke für ihre Pflichtaufgaben nicht mehr auskömmlich finanziert sind, müssen nun Strukturen für leistungs- und überlebensfähige Bezirke gestaltet werden, denn dort werden die meisten Leistungen bürgernah erbracht. Die Hauptverwaltung muss dafür endlich effizienter und schlanker werden.

Zum anderen muss das „Klimaschutzgesetz“ von Senatorin Lompscher dringend gebremst werden. Es versammelt allerlei bürger- und unternehmensfeindliche Zwangsmaßnahmen vom Heizpilzverbot über die solare Baupflicht bis zur Pflicht, überall regenerativ erzeugte Wärme einzusetzen. Für die Umwelt bringt es jedoch wenig. Insbesondere im Problembereich Verkehr mit seinem hohen Energieverbrauch und seinen Emissionen verändert sich nichts. Wie immer bleibt Frau Lompscher hier eine Ankündigungssenatorin, die jedesmal, wenn Umweltfragen andere Ressorts (wie Verkehr) betreffen, vor die Wand läuft. Intelligente Emissionssenkung beim Verkehr ohne Zwang, u.a. durch besser organisierten Wirtschaftsverkehr und schnellere Verbreitung von Elektroautos steht deshalb für meine Arbeit in nächster Zeit oben an. Auch hier können wir den Senat vorführen. Bei der Mehrheit von nur einer Stimme bleibt es sicher spannend.

*Henner Schmidt MdB (OV Gendarmenmarkt),
Stellv. Vorsitzender des BV Mitte*

Aus der Landespartei

Wir Liberale verteidigen unseren Rechtsstaat

von Markus Löning

Am 1. Mai haben wir in unserer Stadt die schwersten Ausschreitungen seit Jahren erlebt. Wer Steine wirft, wer Menschen verletzt, und wer in Kauf nimmt, dass Menschen getötet werden, offenbart menschenverachtendes, totalitäres Denken. Diese Ausschreitungen sind ein Angriff auf unsere Freiheit, unsere Demokratie und unseren Rechtsstaat. Dem treten wir Liberale entschieden entgegen



Oskar Lafontaine hat sich mit seinem Gerede von sozialen Unruhen als geistiger Brandstifter betätigt. Und es war ein Mandatsträger der Linkspartei, der die Demonstration angemeldet hat, obwohl er wusste, dass Gewalt von ihr ausgehen würde.

Es ist unerträglich, wie die Linkspartei jetzt versucht, sich als Unschuldslamm darzustellen. Sie hat die gewalttätigen Ausschreitungen entscheidend mitverantwortet. Nachträgliche Distanzierungsversuche sind nutzlos. Denn erst die Anmeldung der Demonstration hat den Gewalttätern ihre Plattform geboten.

Die Linkspartei ist doppelzüngig. Solange sie linksextremer Gewalt den Boden bereitet, sind auch alle Parolen gegen rechte Gewalt völlig unglaubwürdig.

Versagt hat auch der Innensenator. Polizisten schildern, dass sie keine Rückendeckung hatten, um sich zu schützen. Sie berichten, dass sie um ihr Leben rennen mussten, weil es keine klaren Anweisungen gegeben habe. Der Innensenator hat zu verantworten, dass rechtsfreie Räume entstanden sind. 479 Polizisten und zahlreiche Passanten sind verletzt worden. Es ist erschütternd, dass der für den Schutz von Recht und Ordnung zuständige Senator so etwas zulässt.

Wir Liberale verteidigen unseren Rechtsstaat. Wir stellen uns gegen jeden, der den Rechtsstaat, die Freiheit und die Demokratie angreift – egal ob Gewalt und totalitäres Denken mit rechten oder linken Parolen verbrämt werden. Wir sind die Partei der Freiheit! Lassen sie uns dies in den anstehenden Wahlkämpfen deutlich machen.

*Markus Löning MdB (BV Steglitz-Zehlendorf) ist
Vorsitzender der Berliner FDP*

Berichte aus Mitte

Zählgemeinschaft steht vor einer Bewährungsprobe

Peter Pawlowski für die BVV-Fraktion

Eine russische Anekdote beschreibt den Unterschied zwischen einem Pessimisten und einem Optimisten. Ein Pessimist pflegt es gewöhnlich zu sagen: es kann nicht mehr schlimmer werden. Eine Optimist sagt hingegen: doch, doch es kann. Wir haben bereits in der letzten Ausgabe von LC die dramatische Haushaltslage des Bezirkes Mitte geschildert. Jetzt liegen nun die ersten Schätzungen des Bezirksamtes vor. Das drohende Defizit sprengt alle bisher bekannte Dimensionen. 30 Mio. € werden in kommenden Jahren fehlen, um die Ausgaben des Bezirkes zu decken.

Zugegeben, es gibt nach wie vor strukturelle Probleme, die sich negativ auf die finanzielle Lage auswirken. Allein falsche Personalentscheidungen kosten den Bezirk über 1 Mio. €. Es gibt nach wie vor keine plausible Erklärung für die überdurchschnittlichen Kosten im Bereich stationäre Pflegehilfe. Allein dieser Bereich schlägt mit über 3 Mio. € Defizit zu Buche. Hier besteht ein dringender Handlungsbedarf. Daß jedoch Berliner Bezirke eine Verschuldung im Bereich Schule von über 91 Mio. aufweisen, ist einzig und allein ein Ergebnis der haushaltspolitischen Tricks des Senats. Mittels sog. Normierung, erweisen sich sogar die Bereiche als defizitär, die eigentlich Gewinne erwirtschaften.

Der Senat handelt nach dem Motto: was nicht passt, wird passend gemacht. Diese Politik trifft Mitte ganz besonders hart. Vor allem die Schulen des Bezirkes werden die Leidtragenden dieser Politik sein. Schulschließungen, die nach rein finanziellen Kriterien vorgenommen werden, stehen uns bevor. Die FDP kann und will solche Politik nicht mittragen. Für uns gilt der alte Beschluß der BVV (beruhend auf einem Antrag der FDP, CDU und Grünen): bei Schulschließungen und Fusionen in sozialen Brennpunkten müssen pädagogische und soziale Kriterien berücksichtigt werden.

Diese Politik scheint in der aktuellen Finanzlage nicht realisierbar zu sein. Deshalb erwägt die FDP-Fraktion zum ersten Mal eine Ablehnung des Haushalts und ruft alle anderen Fraktionen zum Widerstand gegen die Senatspläne auf. Gleichzeitig wollen wir schulpolitische Mindeststandards formulieren, zu denen z.B. die Ver-

kleinerung der Schulfrequenzen auf max. 20 Schüler pro Klasse festgelegt wird. Zugegeben, diese Forderungen stellen unseren Partner, die SPD vor einer schwierigen Entscheidung.

Eine gemeinsame Ablehnung des Haushalts bedeutete eine Rebellion gegen eigene Landesregierung. Wohl ein einmaliger Vorgang in der Geschichte Berlins. Die nächsten Wochen werden zeigen, wofür das sozialdemokratische Herz schlägt, für das Wohl unserer Kinder oder für die desaströse Politik des Schulsenators.

Wir sind ansprechbar über das Fraktionsbüro der FDP in der BVV Mitte, Neues Stadthaus, Raum 230, Parochialstr. 1–3, 10179 Berlin, Tel. 9018 24 365, Fax 9018 24 363

Öffnungszeiten: Montag 12:00 bis 20:00, Dienstag 10:00 bis 16:00, Donnerstag 12:00 bis 18:00

www.fdp-fraktion-mitte.de

Demokratie auch ohne Superwahljahr

von Martin Reeckmann

Am 23. Mai feiern wir 60 Jahre Demokratie und freie Wahlen. Aktuell gibt's Kandidaten, Listen und Parteienwahlkampf satt. Aber wie steht es um die direkte Demokratie? Hierzu hatte unser BV Mitte mit dem OV Wedding zu einer Podiumsdiskussion ins Abgeordnetenhaus eingeladen: „Mehr Macht den Bürgern, weniger

den Parteien? – Änderung des Wahlrechts?“ Das Podium war perfekt besetzt mit Michael Efler (Bundesvorstand Mehr Demokratie), Lorenz Flemming (FDP-Fraktionsvorsitzender der Bezirksversammlung Hamburg-Altona) und Björn Jotzo MdB (innenpolitischer Sprecher unserer AGH-Fraktion). Die beherzte Moderation unser BV-Vorsitzenden Maren Jasper förderte aufschlussreiche Beiträge zu Tage, die den Nutzen der direkten Demokratie für die politische Willensbildung und die Profilierung „kleiner“ Parteien im Fünf-Parteien-System zeigten.

Beim anschließenden Empfang lockte ein reichhaltiges Angebot an Brötchen und Getränken, weshalb es sich Björn Jotzo nicht nehmen ließ, die Pfortnerloge angemessen zu versorgen.

Auf in den Kampf!

von Jörg Kleis

Das passende Rüstzeug hierfür erhielten die rund 30 Teilnehmer des ersten Wahlkampftrainings der FDP Mitte von uns am 29.4. in der Bundesgeschäftsstelle. Das neuartige Projekt bestand aus zwei Teilen:

Zunächst stellten wir in einem Inhaltsteil die EU vor, gaben gute Gründe für sie an die Hand und beschrieben die konkreten Ziele der FDP in der Europapolitik. Ergänzt durch Vorschläge zum Bürokratieabbau sorgten wir somit für die während der Standaktivitäten erforderliche Sachkenntnis.

Im zweiten, dem Vertriebssteil, sorgte der FDP Kampagnenleiter Helmut Metzner für die Vermittlung, wie dieses Wissen konkret umgesetzt werden kann. Dabei wurden elegant und nutzbringend Erfahrungen bei Wahlkampfaktivitäten ausgetauscht und alltägliche Situationen "nachgestellt".

Nach zwei Stunden endete ein kurzweiliger Abend mit dem Eindruck, dass die Teilnehmer am liebsten gleich loslegen wollten. Eine Neuauflage ist für die Bundestagswahl geplant.

Führungswechsel

Martin Liebig vom OV OT

Zur Frage, wie es mit der Berliner AGH-Fraktion der FDP weiter geht, stand am 15.04.2009 dem Ortsverband Oranienburger Tor Christoph Meyer, als Nachfolger von Martin Lindner, im Thomas-Dehler-Haus Rede und Antwort. Meyer, Jurist und Haushaltsfachmann, ist mit seinen 33 Jahren ein recht junger, aber überzeugender Politiker, der sich keine großen Sorgen über seinen mangelnden Bekanntheitsgrad in der Berliner Bevölkerung macht. Lindner sei bei seinem Amtsantritt auch weitgehend unbekannt gewesen. Klar sei aber, dass nun durchgestartet werden müsse. In den vergangenen 1,5 Jahren sei zu viel Unruhe in der AGH-Fraktion nach dem Machtkampf Lindner vs. Löning entstanden, die nun umgehend beseitigt werden müsse. Allerdings mit weniger populistischen Tönen als bisher. Hierin könnte übrigens auch der Schlüssel zu „Jamaika“ liegen ... Indes mahnte Meyer, dass der Bezirksverband Mitte seine Stärke nur mit Einigkeit entfalten kann!

Mehr Kommunikation wagen

Bettina v. Seyfried vom OV Wedding

„Mehr Demokratie wagen“, diese von E. Loßmann organisierte Veranstaltung bot kürzlich auf Bezirksebene gute Gelegenheit, sich in größerem Rahmen zu treffen, zu informieren, einzubringen und bei edlem Tropfen und Häppchen konstruktiv auszutauschen. Nur wenige wagten diesen Schritt zu „Mehr Kommunikation“. Ich „streite“ vermehrt darum, dass wir uns alle besser kennen lernen, miteinander arbeiten, gemeinsam um Stimmen werben und zu konstruktiven Ideen und innerparteilichen Entscheidungen finden. Viel zu viele Energien fließen in Stellungskämpfe, die arbeitswillige Neumitglieder vertreiben und auch den alt gedienten Mitstreitern die Lust an der Parteiarbeit nehmen. Ein Zuviel an interessanten aber schlecht besuchten Informationsveranstaltungen verpuffen gut gemeint aber ohne nachhaltigen Effekt. Wir müssen zu Synergieeffekten kommen, unsere Kräfte bündeln und die Auseinandersetzung außen suchen, nicht innen. Wir müssen die Wähler überzeugen, nicht unseren Banknachbarn.

„Guerilla-Wahlkampf“ zur Europawahl

Christian Lüdtker für die JuLis Mitte

Wir JuLis Mitte starten durch in den Europawahlkampf: Wir haben ein Wahlkampfkonzept ausgearbeitet, das auf einen „Guerilla-Wahlkampf“ setzt: Wir werden keine eigenen Infostände, sondern gezielte Aktionen bei den Jungwählern durchführen. Hierzu werden wir Schulen, Schwimmbäder und Parks aufsuchen und mit den Schwerpunkten Bürgerrechte und Umweltpolitik für liberale Inhalte werben. Wir nutzen zudem das web 2.0 für unsere Aktivitäten: Bei studiVZ, Facebook, YouTube und Flickr sind wir mittlerweile vertreten, und unsere Website enthält immer die aktuellsten Informationen zu unserem Wahlkampf. Vom 15. bis 17. Mai werden wir außerdem unseren Partnerverband in der Bundesstadt Bonn besuchen und die JuLis vor Ort kennenlernen und bei einer Aktion unterstützen.

www.julis-mitte.de

Personalien

(au) Engagiert befindet sich die Partei der Freiheit im Wahlkampf für die Europawahl 2009. Omnipräsent auf Plakaten, in Medien und Veranstaltungen ist dabei unsere Spitzenkandidatin **Silvana Koch-Mehrin** MdEP, neben ihr sind Dutzende weitere Kandidaten von unserer liberalen Liste im täglichen Einsatz. Seit Wochen im euphorischen Dauer-Stress ist unsere unbürokratisch schlank organisierte Bundesgeschäftsstelle, zu erwähnen nicht zuletzt Bundesgeschäftsführer **Hans-Jürgen Beerfeltz** (Wilhelmstadt), der Leiter der Abteilung Strategie und Kampagnen **Helmut Metzner** aus Charlottenburg-Wilmersdorf, Wahlkampfleiter **Tommy Diener** (Friedrichshain-Kreuzberg), die Kampagnenreferentin **Kristina Heuschkel** (Pankow) oder als unermüdlicher Organisator der Wahlkampf-Truck-Tour durch Deutschland **Sandro Schilder**. Keine Langeweile kommt auch bei den die Internetauftritte der FDP betreuenden Mitarbeitern des Universum-Verlages um Harald Ruppe (Wilhelmstadt) auf. Der Landesverband Berlin hat für den Wahlkampf eine eigene Runde eingerichtet, in welcher der Landesvorsitzende **Markus Löning** MdB, das für Kampagnen zuständige Landesvorstandsmitglied **Bernd Busse** (beide Steglitz-Zehlendorf), der stellv. Landesvorsitzende **Roland Zielke** (Tempelhof-Schöneberg), Landesschatzmeisterin **Heidi Knauth** (Charlottenburg-Wilmersdorf) Landesgeschäftsführerin **Sibylle Meister** (Reinickendorf) und insbesondere auch unsere Berliner Spitzenkandidatin **Alexandra Thein**

(Foto, Steglitz-Zehlendorf), welche seit Wochen ein beeindruckendes Programm an Wahlkampfveranstaltungen in ganz Berlin und gelegentlich auch in dem umliegenden Brandenburg absolviert, Material, Plakatierung und sonstiges Wahlkampfgeschehen in der Bundeshauptstadt koordinieren. Unser stets hoch engagiertes Landesvorstandsmitglied **Katja v. Maur** (Tiergarten) ist die Verbindung zu unserem Wahlkampfteam des BV Mitte, wo **Katharina Peter** (Wilhelmstadt) mit gelassener Souveränität das Geschehen lenkt. Weitere regelmäßige Mitglieder des bezirklichen Wahlkampfteams sind Katja v. Maur in ihrer Eigenschaft als Bezirksschatzmeisterin, unsere Be-



zirksvorsitzende **Maren Jasper** (OT), als Vertreter und Wahlkampfleiter der Ortsverbände aus Gendarmenmarkt **Thomas Waterstradt** und **Jörg Kleis**, welcher auch gemeinsam mit Helmut Metzner die vorzügliche Wahlkampfschulung des Bezirksverbandes Mitte durchgeführt hatte, aus dem OV OT **Volker Imhoff**, aus dem OV Tiergarten **Erich Schmid**, vom OV Wedding **Rainer Atzbach**, **Tim Stoltenberg** und **Nikita Höll** und vom OV Wilhelmstadt **Joseph Laudien**; komplettiert wird das Team durch die engagierten Jungen Liberalen aus Mitte, den Bezirksvorsitzenden **Christian Lütke** sowie **Daniel Keye** (beide Gendarmenmarkt).

(au) Aus dem bisherigen Wahlkampfgeschehen zur Europawahl in Berlin sei dreierlei hervorgehoben: (a) Das Europafest im FEZ an der Wuhlheide, wo die Berliner JuLis um den Vorsitzenden **David Issmer** (Gendarmenmarkt) zwei Tage eine äußerst beeindruckende Standorganisation auf die Beine stellten, die dem Landesvorsitzenden **Markus Löning**, MdB, unserer Berliner Spitzenkandidatin **Alexandra Thein** (beide Steglitz-Zehlendorf) und **Holger Kraemer** MdEP (Sachsen) einen Rahmen bot, alle anderen Parteien auszustechen; (b) Eröffnung des Europawahlkampfes in der Landesgeschäftsstelle am 05. Mai durch Markus Löning und Alexandra Thein bei einem von **Heidi Nossack** u.a. gezauberten Büffet, mit dabei aus Mitte Wahlkampfleiterin **Katharina Peter** und **Nils Augustin** (beide aus Wilhelmstadt), unsere Bezirksvorsitzende **Maren Jasper** und **Volker Imhoff** (beide OT) wie Bezirksschatzmeisterin **Katja v. Maur** und **Erich Schmid** (beide Tiergarten); (c) der vorbildliche Wahlkampfeinsatz von Alexandra Thein am 09. Mai, als diese erfolgreich sechs herausfordernde Veranstaltungen bewältigte, darunter eine Podiumsdiskussion zur Asylpolitik beim Pankower Migrantenhilfverein OASE, eine solche zum EU-Beitritt der Türkei in Neukölln sowie – gemeinsam mit der Brandenburger Spitzenkandidatin **Kornelia Kimpfel** – die Vertretung der FDP bei der Wahlkampfveranstaltung „Kabarett und Diskussion mit Parteivertretern“ des DGB.

(au) Beim traditionellen Spargelessen der Brandenburger und Berliner Liberalen war der LV Berlin mit **Markus Löning** MdB und Europa-Spitzenkandidatin **Alexandra Thein** (beide Steglitz-Zehlendorf), dem Fraktionsvorsitzenden im Abgeordnetenhaus **Christoph Meyer** und Bundestagskandidat **Lars Lindemann** (beide Charlottenburg-Wilmersdorf), **Kai Gersch** MdA aus Spandau sowie aus Mitte Bezirksvorstandsmitglied **Nils Augustin** (Wilhelmstadt) und weiteren Parteifreunden gut vertreten.

Leserbriefe

Anno Blissenbach (OV Wilhelmstadt)

Im Leserbrief der Ausgabe 04/09 kommentierte Parteifreund Peter Lundkowski die Ergebnisse der Listenaufstellung zur Bundestagswahl. Eine hierbei nicht erwähnte Kandidatur bedarf näherer Betrachtung. Die Überschrift: "Zu gut, um in den Bundestag abzuwandern" würde am ehesten beschreiben, warum der Kandidatin Mieke Senftleben ein aussichtsreicher Listenplatz verwehrt blieb. Als nach Wahl des Listenplatzes 1 klar war, dass die FDP-Berlin mit dem bisherigen Fraktionsvorsitzenden und Rhetorik-Genie, Dr. Martin Lindner, ihre in der Öffentlichkeit profilierteste Persönlichkeit gen Bundestag verlieren würde, scheuten viele Delegierte davor zurück, mit der kompetentesten Bildungspolitikerin Berlins ein weiteres liberales Zugpferd zu opfern. Nicht nur, weil es Mieke Senftleben seit Jahren gelingt, mit schulpolitischen Themen eine (für FDP-Verhältnisse) herausragende Presse-Resonanz zu erreichen, sondern insbesondere, weil ihre Person geeignet ist, weit über die liberale Stammwählerschaft hinaus Wähler und – dank ihres frauenpolitischen Engagements – insbesondere auch Wählerinnen (!) für eine Stimmabgabe zugunsten der FDP-Berlin zu gewinnen. Diese Stimmen braucht die FDP dringend bei der nächsten Abgeordnetenhauswahl, egal ob 2011 oder ggf. früher. Dass Mieke Senftleben auch eine hervorragende Bundestagsabgeordnete wäre, bezweifelt wohl niemand. Holt sie zusammen mit dem liberalen Team 2011 (oder ggf. eher) die für eine Regierungsbeteiligung erforderliche Stimmenzahl, und hat sie die mehr als überfälligen Schul-Reformen dann – hoffentlich als Bildungs-Senatorin – auf den Weg gebracht, dürfte ihr zu gegebener Zeit ein aussichtsreicher Listenplatz zum Bundestag wohl sicher sein.

Wir freuen uns über Post.
Bitte senden Sie Ihren Leserbrief an
redaktion@liberal-central.de
Wir behalten uns vor, Leserbriefe nicht zu veröffentlichen oder zu kürzen.

Schlusswort

Börsenumsatzsteuer

von Claudia Bandow

Die aktuellen Pläne der SPD (Linkspartei hatte schon länger darüber diskutiert) eine Börsenumsatzsteuer einzuführen, ist absoluter Unsinn. Denn diese Strafsteuer wird im Endeffekt dazu führen, den Finanzplatz Deutschland samt seiner dazugehörigen Arbeitsplätze massiv zu schädigen. Die Naivität und die Unwissenheit mit der diese Diskussion geführt wird, offenbart grobe Wissenslücken.

In der Presse wird darüber diskutiert, dass hier Spekulanten von ihren schnellen Gewinnen etwas abgeben sollen, aber wie verhält es sich bei Verlusten? Schließlich handelt es sich hier um eine Umsatzsteuer, die grundsätzlich bei jeder Transaktion greift. Wie verhält es sich mit den Geschäften, wie z.B. strukturierte Papiere, die nicht über die Börse gehandelt werden, wie andere großvolumige Geschäfte, die bei dieser Regelung dann herausfallen? Von kleinen Beträgen bei der Besteuerung zu reden, wenn es sich um 1,5% handelt ist sicherlich ebenfalls ein Hohn. Auch jede Pensionskasse, Investmentfonds und die Lebensversicherer werden hier mit voller Wucht getroffen. Die breite Masse wird also sehr wohl von der Steuer getroffen, nur bemerkt sie es erst wieder, wenn es schon zu spät ist. Sehr sozial liebe Konkurrenz.

60. Ordentlicher Bundesparteitag der FDP (live auf Phoenix, 60.parteitag.fdp.de)

Freitag, 15. Mai 11:00 Uhr Eröffnung Rainer Brüderle, MdB Grußwort des Vorsitzenden der FDP Niedersachsen Dr. Philipp Rösler MdL 12:00 Uhr Rede des Bundesvorsitzenden der FDP Dr. Guido Westerwelle MdB 13:00 Uhr Aussprache 15:00 Uhr Bericht des Bundesschatzmeisters Dr. Hermann Otto Solms MdB Vorlage und Erörterung des Rechenschaftsberichtes der FDP Bericht der Rechnungsprüfer Entlastung des Bundesvorstandes Bericht der Antragskommission 16:30 Uhr Wahlen zu Präsidium und Bundesvorstand dazwischen Beratung von satzungsändernden Anträgen weitere Antragsberatung Samstag, 16. Mai 9:00 Uhr Weitere Wahlen zu Präsidium und Bundesvorstand Beratung von Anträgen Wahl des Bundesschiedsgerichts Wahl des Wahlprüfungsausschusses Wahl der Antragskommission Wahl der Rechnungsprüfer 10:30 Uhr Einbringung des Bundestagswahlprogramms Dirk Niebel MdB Aussprache Beratung von Anträgen Sonntag, 17. Mai 09:00 Uhr Beratung von Anträgen Wahl der Delegierten zum Kongress der ELDR 10:30 Uhr Rede der Spitzenkandidatin für die Europawahl Dr. Silvana Koch-Mehrin MdEP Endabstimmung Bundestagswahlprogramm

Termine

Mai 2009

- 15.-17.05 Bundesverband: **Ordentlicher Bundesparteitag** in Hannover – 60.parteitag.fdp.de
23.05 10.00h Bundesverband: **FDP-Europa-Truck** am Potsdamer Platz
24.05 20.00h BV Mitte: **Politischer Cocktailabend** – mit Silvana Koch-Mehrin MdEP und Alexandra Thein – im Delicious Doughnuts (Rosenthaler Str. 9)
26.05 18.00h OV Wilhelmstadt: **Veranstaltung** mit Dirk Niebel – Info www.fdp-wilhelmstadt.de
27.05 20.00h OV Gendarmenmarkt: **Liberaler Stammtisch** – Info www.fdp-gendarmenmarkt.de

Juni 2009

- 02.06 20.00h JuLis Mitte: **Mitglieder- u. Interessententreffen** im Café Ré (Märkisches Ufer 22)
07.06. EUROPAWAHL
08.06 20.00h OV Wilhelmstadt: **Mitgliederversammlung** – Anträge – anschließend Thema: Gespräch mit Christoph Meyer MdA – im Simon (Auguststr. 53)
09.06 18.30h OV Wedding: **Mitgliederversammlung** – Ort siehe www.fdp-wedding.de
09.06 19.30h LV Berlin: **Landesausschuss** im Neuen Stadthaus (Parochialstr. 1), BVV-Saal
09.06. 20.00h OV Gendarmenmarkt: **Mitgliederversammlung** im Löwenbräu (Leipziger Str. 65)
10.06 19.30h OV OT: **Diskussionsveranstaltung** mit Martin Lindner MdA – im Thomas-Dehler-Haus (Reinhardtstr. 14)
10.06 19.30h OV Tiergarten: **Vorstand** im Arema (Birkenstr. 33)
15.06 19.30h BV Mitte: **Bezirksausschuss** im Neuen Stadthaus (Parochialstr. 1)
24.06 20.00h OV Gendarmenmarkt: **Liberaler Stammtisch** – Info www.fdp-gendarmenmarkt.de
28.06 11.30h OV Tiergarten: **Politischer Brunch** (das Original) im Walhalla (Krefelder Str. 6)

Termine im Bezirk werden laufend aktualisiert unter www.fdp-mitte.de

Bitte senden Sie Ihre Termin-Informationen an termine@fdp-mitte.de

Alle Veranstaltungen und Sitzungen sind, soweit hier genannt, öffentlich.

Europawahl-Wahlkampfstände in Mitte: OV Gendarmenmarkt (Leiter: Thomas Waterstradt: thomas.plechatsch@berlin.de) Samstag 16.5., 10-13; Dienstag, 19.5, 18-20; Dienstag, 26.5., 18-20; Donnerstag, 28.5., 18-20; Samstag, 30.5. - 10-13 Uhr; Dienstag, 2.6., 18-20; Donnerstag, 4.6., 18-20; Samstag, 6.6., 10-13; Orte sind jeweils Wilhelmstraße/Mohrenstraße (Ulrich Supermarkt) und Leipziger Str. 25 (Lidl) **OV Oranienburger Tor** (Leiter: Volker Imhoff: imhoff@besserleben.de) Samstag, den 30.5., 11-14; Samstag, den 06.6., 11- 14; Orte sind Ackerhalle und Rosenthaler Platz **OV Tiergarten** (Leiter: Erich Schmid: erich.schmid@bmvbs.bund.de) Samstag, 9.5, 10 Turmstr./Wilhelmshavener Str. (Hertie), ab 12 Hansaplatz; Samstag, 16.5: 10 Hansaplatz, ab 12/13 Washingtonplatz (Hbf) Samstag, 30.5: 10 Turmstr./Wilhelmshavener Str., ab 12 Hansaplatz, ggf. auch Washingtonplatz (Hbf); Samstag, 6.6: 10 Hansaplatz, ab 12.00/13.00 Washingtonplatz (HbF) **OV Wedding** (Leiter: Rainer Atzbach: atzbach@fdp-wedding.de) Samstag, 30.5. Müllerstraße 25, vor Karstadt; Samstag, Samstag 6.6. Müllerstraße 25 **OV Wilhelmstadt** (Leiter: Joseph Laudien: josephlaudien@googlemail.com) Samstag, 9.5. Große Hamburger Straße Ecke Auguststraße 09-12; Samstag, 16.5. Rosenthaler Platz 10-14; Samstag, 30.5. Hackescher Markt; Samstag, 6.6. Hackescher Markt

Liberal Central erscheint monatlich außer August. Redaktionsschluss ist der erste Tag jedes Monats. LC wird um den fünften Tag des Monats als Datei auf der Webseite www.liberal-central.de eingestellt und als e-mail versendet. Print-Ausgaben werden um den zehnten Tag des Monats verschickt.

Weitere Hinweise, alle früheren Ausgaben und mehr finden Sie unter www.liberal-central.de.

Den Chefredakteur und alle OV-Redakteure erreichen Sie unter redaktion@liberal-central.de.